

Die Hohenloher Bauern
haben ein Konzept entwickelt das
Umwelt, Tier und Mensch zugute kommt



Klimaresilienz: Bis zu 56% weniger CO₂

Gutachten Universität für Bodenkultur Wien (Boku)/
Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)



BÄUERLICHE
ERZEUGERGEMEINSCHAFT
SCHWÄBISCH HALL

Klimaresiliente
Fleischerzeugung



Schwäbisch-Hällisches
Qualitätsschweinefleisch g.g.A.



BÄUERLICHE
ERZEUGERGEMEINSCHAFT
SCHWÄBISCH HALL





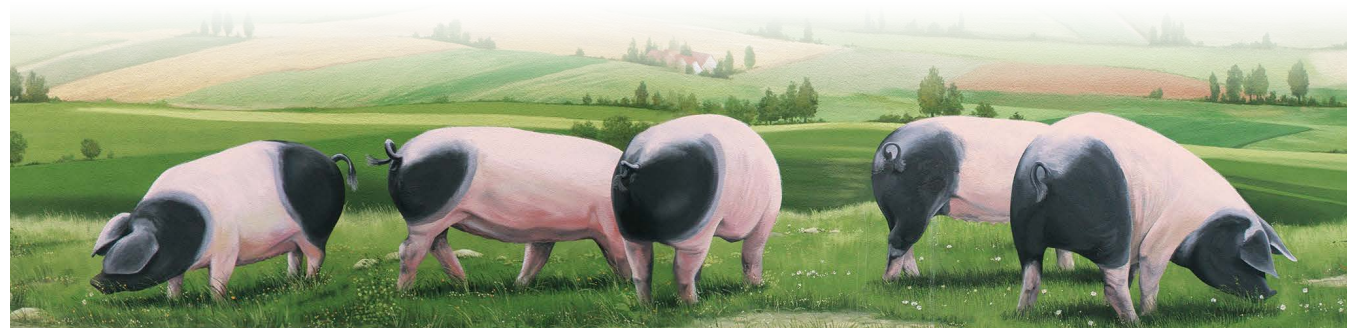
BÄUERLICHE
ERZEUGERGEMEINSCHAFT
SCHWÄBISCH HALL

Fleisch als wertiges Lebensmittel: regional, artgerecht, klimafreundlich!

Fleisch ist ein hochwertiges Lebensmittel wenn es korrekt erzeugt wird unter Beachtung höchster Standards für artgerechte Tierhaltung, gesundes heimisches Futter, kurze Wege, tierschutzgerechte Schlachtung und dies alles direkt vom Bauern für faire Preise. Hinzu kommt nun die Klimabilanz: Heutzutage wird Fleisch oft als klimaschädliches Lebensmittel an den Pranger gestellt. Nicht so bei der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall: wir sind nicht nur ganz vorne beim Tierwohl, sondern auch beim Zukunftsthema klimafreundliche bzw. klimaresiliente Fleischerzeugung. Im Ergebnis langjähriger Projektarbeit und Optimierung der Prozessketten hat unser Schwäbisch-Hällisches Qualitätsschweinefleisch eine bis zu 56% bessere Klimabilanz im Vergleich zu konventionell/industrieller Fleischerzeugung! Dies sind die Fakten und Themen:

ALTE LANDRASSE – ROBUSTE GENETIK

Das reinrassige und veredelte Schwäbisch-Hällische Landschwein bilden die ideale genetische Grundlage für eine ressourcenschonende Futterverwertung weil sie auch Rauhfutter und Restfuttermittel bestens verdauen und verwerten. Ferner sind die Hällischen Schweine besonders robust und eignen sich für klimafreundliche Haltungsformen wie mit Auslauf- und Weidehaltung.



Aber auch für höchste Fleischqualität ohne Tropfsaftverlust und bester Konsistenz, feine Marmorierung und intensive Fleischfarbe, dazu bester Geschmack mit besonderem Gout wie es die Chefs der gehobenen Gastronomie und Fleischerfachgeschäfte rühmen.

HEIMISCHE FUTTERGRUNDLAGE – VERBOT VON TROPENSOJA UND GENTECHNIK

Die Bauernhöfe der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall verwenden überwiegend betriebseigenes und heimisches Futter. Als Eiweißfutter kommen Erbsen und Bohnen zum Einsatz sowie Luzerne oder ergänzende Leguminosen. Der Einsatz von extrem klimaschädlichen Tropensoja wie in der industriellen Schweinemast üblich ist bei uns schon seit Jahren verboten. Stattdessen verwenden alle unsere Bauernhöfe eigenes Eiweißfutter oder heimisch angebautes Soja, 2012 haben wir hierzu die NGO Donau Soja mit ins Leben gerufen.



ARTGERECHTE TIERHALTUNG IN IHREN HÖCHSTEN STUFEN

Auf den Bauernhöfen der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall ist höchstmöglicher Tierschutz und bestes Tierwohl schon seit Gründung im Jahre 1988 Pflicht. Damals als Pioniere gestartet –

dann 2005 mit dem Deutschen Tierschutzpreis ausgezeichnet – werden bis heute und so auch in der Zukunft die bestmöglichen tierwohlgerichteten Haltungsbedingungen bereit gestellt wie umfangreiches Platzangebot, Stroheinstreu, Frischluft und Auslauf, tiergerechte Fütterung und Tränken, soziale Gruppen. Zudem gibt es seit 1991 das Qualitätsprogramm der Eichelmast wo die Tiere ganztags und ausschließlich auf Weiden leben auf welchen sie ihr natürliches Verhalten ausleben können. Schwäbisch-Hällisches Qualitätsschweinefleisch g.g.A. erfüllt die Anforderungen für:



Siegel des Handels:
Haltungsform 3 und 4



Staatliche Tierhaltungskennzeichnung: Stufe 3, 4 und 5

GESICHERTE REGIONALITÄT

Die Bauernhöfe der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall sind in der Region Hohenlohe und in den angrenzenden Landkreisen beheimatet. Die Bauern bringen ihre Schlachttiere selbst oder von der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft zum nahe gelegenen Erzeugerschlachthof Schwäbisch Hall. So ist die Einhaltung der Tierschutzrichtlinien gesichert und es entsteht kein Stress für die Tiere. Die kurzen Transportzeit und Transportwege sorgen dafür daß CO₂ und Auswirkungen des Verkehrs auf ein Minimum reduziert werden.

TIERSCHUTZGERECHTE UND CO₂ – FREIE SCHLACHTUNG

Die Schlachttiere von den Bauernhöfen der Bäuerlichen Erzeugerschlachthof Schwäbisch Hall werden am eigenen bäuerlichen Erzeugerschlachthof in Schwäbisch Hall geschlachtet, zerlegt und verarbeitet. Die Schlachtung erfolgt besonders tierschutzgerecht und klimaresilient, die nicht tierwohlkonforme und klimaschädliche CO₂-Schlachtung ist verboten. Jedes Tier wird einzeln und tierschutzgerecht be-

täubt mittels wissenschaftlich optimierter elektrotechnischer Betäubung. Hierfür wurde die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall im Jahre 2023 für jahrelange Forschungsarbeit mit der Universität Gießen mit dem Tierschutz-Forschungspreis von der TU München ausgezeichnet.

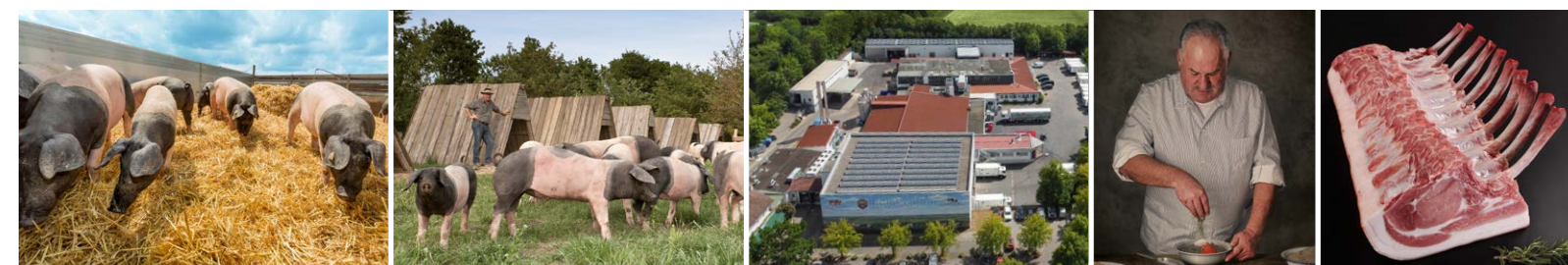
Durch Minimierung und stofflicher Verwertung der Schlachtabfälle über Biogasanlagen anstatt Verbrennung entstehen weitere positiven Effekte auf die Klimabilanz der erzeugten Produkte.



Seit 2001 in bäuerlicher Hand: Der Erzeugerschlachthof in Schwäbisch Hall.

VOM ERZEUGERSCHLACHTHOF DIREKT ZUM KUNDEN

Nach der besonders tierschutzgerechten und klimaausgezeichneten Schlachtung erfolgt auch die Fleischverarbeitung vom Rüssel bis zum Schwänzle am Schlachthof selbst. So hat die Minimierung der Verkehrsemissionen oberste Priorität. Durch das Prinzip „Direkt vom Bauern“ zu den Kunden und VerbraucherInnen in den umliegenden Städten werden lange Lieferwege vermieden.



EIP-AGRI-PROJEKT

EIP-Agri ist die Abkürzung für die Europäische Innovationspartnerschaft „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“. Es handelt sich hierbei um EU-geförderte Projekte mit innovativen Ansätzen. Das Projekt der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft trägt den Titel: „Klimafreundliche Schweinefleischerzeugung vom Acker bis zum Teller“. Ziel ist die Analyse der CO₂-Emissionen der gesamten Wertschöpfungskette des Qualitätsprogramms Schwäbisch-Hällisches Qualitätsschweinefleisch g.g.A. Es werden betriebliche Klimabilanzen über die gesamte Produktion erstellt und einer CO₂-Zertifizierung unterzogen mit entsprechendem Audit und Zertifikat. Unser erzeugtes Fleisch kann dann als Produkt mit minimierter Emissionsproduktion gekennzeichnet werden. Die so generierten Daten können in die Treibhausgasbilanz von Unternehmen einfließen, um ihre Nachhaltigkeitsbilanz zu verbessern.



CLIMATE FAIR – ZEICHEN

Das neu entwickelte Warenzeichen, CLIMATE FAIR, kennzeichnet klimafreundlich erzeugte Produkte aus ökologisch-klimaresilienter Land- und Ernährungswirtschaft auf der Grundlage einer GREENHOUSE GAS PROTOKOLL DIN ISO 14064-3 ff erfolgten Verifizierung und Zertifizierung.



CLIMATE FAIR ist ein Warenzeichen für klimafreundlich erzeugte Produkte aus der ökologischen Land- und Ernährungswirtschaft. Der Verband für Ökologische und Klimaresiliente Land- und Ernährungswirtschaft ECOLAND e.V. ist Zeicheninhaber (Kollektivmarke Reg Nr. 302009031066) und vergibt das Warenzeichen auf Grundlage der zugrunde liegenden Markensatzung.

DIE KLIMAZERTIFIKATE AUS NACHHALTIG KLIMARESILIENTER UND ÖKOLOGISCHER LAND- UND ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT

CLIMATE FAIR Erzeugnissen sind Klimazertifikate unterlegt welche auf zertifiziert ökologischer Land-

wirtschaft basieren nach VO EU BIO 2018/848 ff bzw. den strengsten Richtlinien des Verbands für Ökologische und Klimaresiliente Land und Ernährungswirtschaft ECOLAND entsprechen.

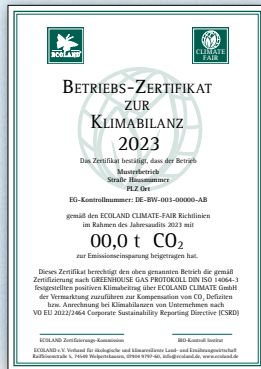
Neben der grundsätzlich klimafreundlich ökologischen Wirtschaftsweise erbringen die Erzeugerbetriebe vielfältige klimaresiliente Leistungen wie das anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und Windhecken und Humusaufbau auf den Feldern und Wiesen dieser bäuerlichen Betriebe. Dazu naturnahe Waldwirtschaft und Pflege der Kulturlandschaft, Förderung der Insektenfauna und Wildpflanzenflora. In der Summe münden all diese Resilienzmaßnahmen in eine individuelle jährliche Klimabilanz eines jeden Bauernhofs, gleich ob im Norden oder Süden auf der Welt.

JÄHRLICHE HOFTORBILANZ UND ZERTIFIZIERUNG

Die klimapositiven Leistungen der am CLIMATE FAIR Programm teilnehmenden Bauernhöfe werden alljährlich im Rahmen einer Hoftorbilanz quantifiziert



und validiert. Dies mündet in eine Verifizierung nach den Standards des GREENHOUSE GAS PROTOCOLS 14064-3 ff, auch UN Gold Standard benannt, durch ein hierzu akkreditiertes Bio- und Klima-Kontrollinstitut und auf dieser verifizierten Grundlage bzw. Bilanz sämtlicher klimapositiver Leistungen eines Bauernhofs wird vom Verband für Ökologische und Klimaresiliente Land- und Ernährungswirtschaft ECOLAND ein Klimazertifikat für einen Jahreszeitraum ausgestellt welches die erbrachte Klima-Leistungsbilanz dokumentiert.



Betriebs- und Klimazertifikat

Diese auf Grundlage des GREENHOUSE GAS PROTOCOLS ISO 14064 (de.wikipedia.org/wiki/GHG_Protocol) ausgestellten Klimazertifikate werden von ECOLAND CLIMATE angekauft und an CSRD Bedarfsunternehmen vermarktet. Der vollständige Erlös aus den Klimazertifikaten kommt den klimaresilient ökologisch wirtschaftenden Bauern unmittelbar zugute um die von ihnen geleisteten klimapositiven Leistungen zu vergüten.

CLIMATE FAIR FÜR DIE CSRD-NACHHALTIGKEITS-BERICHTERSTATTUNG

Die Bedeutung der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen gemäß Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) hat sich mit der VO EU 2022/2464 welche am 5. Januar 2023 auch in Deutschland in Kraft getreten ist erheblich ausgeweitet. Beginnend ab dem 1. Januar 2024 ist die CSRD-Berichterstattung für alle Unternehmen mit über 500 MitarbeiterInnen verbindlich und wird zur Berichtspflicht neben der finanziellen Bilanzierung.

FAIR FÜRS KLIMA – FAIR ZU DEN BAUERN

Die vom Verband für Ökologische und Klimaresiliente Land- und Ernährungswirtschaft ECOLAND e.V. ausgestellten CLIMATE FAIR Zertifikate werden von ECOLAND CLIMATE angekauft und an CSRD Bedarfsunternehmen vermarktet. Der vollständige Erlös aus den Klimazertifikaten kommt den klimaresilient und ökologisch wirtschaftenden Bauernhöfen und Projekten im Süden wie im Norden der Welt unmittelbar zugute um ihre geleisteten klimapositiven Leistungen zu vergüten.

PROJEKTBEISPIELE SEHEN SIE HIER:



Seeds of Hope

youtu.be/OM0clzVVk5I



Die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall

www.besh.de · blog.besh.de



Unsere Bauern - Unser Land Bauernportraits

besh.de/erzeuger/bauernportraits/



Climate Farmers

www.climatefarmers.org

ATTRIBUTE DES CLIMATE FAIR-SIEGELS

- Schutz, Förderung und Erhaltung der Biodiversität
- Hohe ethologisch und ethische Standards
- Ressourcenschonende und emissionsreduzierte Produktion
- Faire Preise für die Erzeuger
- Einhaltung der Richtlinien zur ökologischen Erzeugung





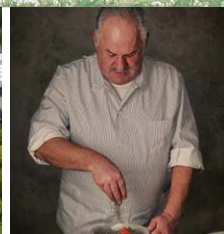
BÄUERLICHE
ERZEUGERGEMEINSCHAFT
SCHWÄBISCH HALL

WAS BEWERTEN FLEISCH-SIEGEL UND WAS NICHT?

Wie wurde das Tier gehalten, von dem mein Fleisch stammt? Kritische Verbraucherinnen und Verbraucher von heute verlangen Informationen. Mit unterschiedlichen Siegeln wollen Lebensmitteleinzelhandel und Staat Transparenz schaffen – und stiften oft nur Verwirrung. Wir liefern Ihnen den Faktencheck am Beispiel des Schwäbisch-Hällischen Qualitätsschweinefleischs (EU-geschützte geografische Angabe) der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall.

Die Erzeugerrichtlinien der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch-Hall für Schwäbisch-Hällisches Qualitätsschweinefleisch g.g.A. setzen Standards, die weit über das Siegel des Handels und das geplante staatliche Siegel hinausgehen:

Siegel	Haltungsform des Handels	Staatliche Tierhaltungskennzeichnung	Schwäbisch-Hällisches Qualitätsschweinefleisch g.g.A.
Tierzucht	Keine Angabe	Keine Angabe	Reinrassige und veredelte Schwäbisch-Hällische Schweine
Fütterung	Ab Stufe 3 gentechnisch unverändertes Futter, ab Stufe 4 mindestens 20 % des Futters vom Hof oder aus der Region	Keine Angabe	Mindestens 80 % des Futters stammt direkt vom Hof oder aus der Region. Verbot von gentechnisch verändertem Futtermittel und Leistungsförderern. Gefüttert wird ausschließlich nachhaltig angebautes europäisches Soja, Tropensoja ist verboten. Der Anbau von Erbsen und Ackerbohnen wird praktiziert.
Beratung	Keine Angabe	Keine Angabe	Die Mitgliedschaft im Landwirtschaftlichen Beratungsdienst ist für alle Mitgliedsbetriebe Pflicht. Dies garantiert bestmögliche Betreuung in Tierhaltung und Stallmanagement durch erfahrene Kolleginnen und Kollegen.
Tiergesundheit	Gesetzlicher Standard	Gesetzlicher Standard	Es sind bevorzugt Naturheilverfahren einzusetzen. Dafür werden die Landwirte geschult. Behandelte Tiere werden aus dem Programm Schwäbisch-Hällisches Qualitätsschweinefleisch g.g.A. genommen.
Prophylaktischer Antibiotikaeinsatz	Keine Angabe	Keine Angabe	Verboten
Flächenbindung (Verhältnis Tierzahl: Fläche)	Keine Angabe	Keine Angabe	Maximal 2 Großvieheinheiten/Hektar. Diese Flächenbindung (zwei Kühe oder zehn schlachtreife Mastschweine) entspricht den Vorschriften im Öko-Landbau.
Transport zum Schlachthof	Gesetzlicher Standard = maximal 8 Stunden	Keine Angabe	Maximal 2 Stunden, Anlieferung in Gruppen zumeist durch den Landwirt, Ruhezeit im Stall mit Tränke.
Schlachtung	Keine Angabe	Keine Angabe	Einzeltierbetäubung mittels Strom, Verbot von CO ₂ -Betäubung.





BÄUERLICHE
ERZEUGERGEMEINSCHAFT
SCHWÄBISCH HALL

FAKTENCHECK

Mit unterschiedlichen Siegeln wollen Lebensmitteleinzelhandel und Staat Transparenz schaffen – und stiften oft nur Verwirrung. Wir liefern Ihnen den Faktencheck am Beispiel des Schwäbisch-Hällischen Qualitätsschweinefleischs (EU-geschützte geografische Angabe) der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall.

- Biodiversität: Alte Landrasse, reinrassig und veredelt
- Regionalität
- Aus artgerechter Haltung Stufe 4 + 5
- GenTec-freies Futter
- Heimisches Futter mit Erbsen und Bohnen, Donau Soja
- Verbot von Tropensoja
- Direkt vom Bauern
- Kurze Transportwege
- Verbot von CO₂-Betäubung
- Tierschutzgerechte Einzel-Schlachtung im eigenen Erzeugerschlachthof
- Verbot CO₂-Schlachtung
- Ganzheitliche Verwertung „From Nose to Tail“
- Neutrale Qualitätskontrollen
- Regionale Spezialität mit Tradition und höchster Qualität
- Höchstes Genusserlebnis durch besonderen Gout

